

30 Jahre Zeitschrift *Unitas Fratrum* Dietrich Meyer zum 70. Geburtstag

Vor 30 Jahren erschienen die beiden ersten Hefte der Zeitschrift *Unitas Fratrum*, anfangs mit dem Untertitel *Beiträge aus der Brüdergemeinde*. Die ersten Herausgeber waren Hans-Walter Erbe (†), Dietrich Meyer und Hans-Beat Motel. Von diesen angeregt und vorbereitet, wurde am 17. Juni 1978 in Königsfeld der *Verein für Geschichte und Gegenwartsfragen der Brüdergemeinde* gegründet, nicht zuletzt, um der Zeitschrift, die diesen Vereinsnamen in den Untertitel aufnahm, eine gesicherte finanzielle Grundlage zu schaffen. Wir erinnern an diese Anfänge, um demjenigen unsere Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen, der die Zeitschrift von Anfang an maßgeblich geprägt hat - Dietrich Meyer.

Seinen beruflichen Schwerpunkt hat Dietrich Meyer in seiner Tätigkeit als Pfarrer und Archivar der Evangelischen Kirche im Rheinland gefunden. An ihm spüren wir den Seelsorger, treffen auf einen begeisterten, ungeheuer fleißigen und sehr umsichtigen Kirchengeschichtsforscher. Wenn Dietrich Meyer seine Brille bei der Arbeit abnimmt, um noch einmal und genauer hinzusehen, dann ist das das sichere Anzeichen dafür, dass er prüft, ob es denn auch wirklich stimmt, ob nicht nur der oberflächliche Schein trügt. Bei seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben wurde ihm von Kollegen und Freunden die ansehnliche Festschrift *Alles ist euer, ihr aber seid Christi* (2000) gewidmet. Sie spiegelt seine vielfältigen Interessensgebiete wider. Wir wollen an dieser Stelle jedoch einzig auf die Brüdergeschichtsforschung hinweisen, die er durch *Unitas Fratrum* so umfangreich gefördert hat.

In den Sechziger Jahren entstand Dietrich Meyers Dissertation über den Begriff des täglichen Umgangs mit dem Heiland (1965). Es war die Zeit, als wissenschaftliche Arbeiten noch auf Durchschlagpapier von Hand getippt vorgelegt wurden. Erst 1973 wurde sie dann auch gedruckt. Die Zeitschrift *Unitas Fratrum* spiegelt Dietrich Meyers Bemühen wieder, den in den Siebziger Jahren möglich gewordenen technischen Fortschritt zu nutzen und zugleich die Bezieher möglichst wenig von den finanziellen Belastungen spüren zu lassen. Auf den inhaltlichen Fragen lag das Gewicht. Zunächst wurde die Zeitschrift selbst mit der Schreibmaschine geschrieben und als Typoskript gedruckt. Dann wurde der

Friedrich Wittig-Verlag Hamburg mit einbezogen. Später sogar ein eigener Verlag dafür gegründet. Ziel all dieser Bemühungen war und ist es weiterhin, den an der Geschichte der Brüdergemeinde interessierten Menschen ein Forum zu schaffen, nicht als Selbstzweck, sondern als Bereicherung der und als Stellungnahme zur Gegenwart. Dietrich Meyer hat diese Zeitschrift durch drei Jahrzehnte ihrer Wandlungen begleitet, mit Fleiß und nächtlicher Dauerarbeit.

Im Buch Jesaja heißt es: *Ihr seid meine Zeugen, spricht der HERR, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr wisst und mir glaubt und erkennt, dass ich's bin* (Jes 43, 10). Wir ahnen, dass wir in Dietrich Meyer ein Beispiel eines wirklichen Zeugen und Knechts vor Augen bekommen haben. Mit der Plattform *Unitas Fratrum* ist uns eine Gemeinschaft geschenkt und spürbar geworden. Dafür sind wir Gott und Dietrich Meyer dankbar. Wir wünschen Dietrich Meyer weiterhin eine gesegnete Schaffenszeit.

Bad Kreuznach und Herrnhut, im September 2007

Kai Dose
für den Verein

Rüdiger Kröger
für den Herausgeberkreis